121

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Samstag 26. April № 96

Vindobona's Huldigung.

Das ist der Titel des allegorischen Festspieles, das Wiener Schulkinder heute nachmittags als neugestaltete Feier der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer u. seiner Gemalin, der Erzherzogin Maria im grossen Festsaale des neuen Rathauses in Gegenwart des Kaisers, des Thronfolgers u. des Kaiserlichen Hofes zur Aufführung brachten. Aus mancherlei Gründen musste die Gemeinderathssitzung, als am 21. Februar l. J. das Erzherzogspaar die Jubelfeier beging, von der Veranstaltung dieses Huldigungsfestes absehen, damals erschienen 40 Bürgerschülerinnen unter der Führung des Sym. u. der Bürgerschuldirector Hofr. Dr. v. Mannsfi u. überbrachten als Deputation – es waren aus jedem Bezirke zwei Mädchen vertreten – die Huldigungsgrüsse der Jugend Wiens. Schon damals war es beschlossen Sache, das Huldigungsfest bis zum Beginne der wärmeren Jahreszeit zu verschieben. Damals hatte das hohe Jubelpaar sein Erscheinen im Rathause zugesagt u. auch der Kaiser hatte huldvollst die Einladung des Sym. für dieses Fest der Jugend angenommen. Wie die Huldigung, welche am 24. Juni 1898 die Wiener Schulkinder unserem greisen Jubelkaiser zur Feier seines 50jährigen Regierungsjubiläums darbrachte, bei allen, die zum Feste mitwirkten, durch die imposante Massenwirkung einen für alle Zeiten bleibenden tiefen Eindruck hervorrief, so wirkte bei dem heutigen Feste nicht blos die zarte, festliche Innigkeit der Dichtung, sondern auch die d. h. durch vollendete von Künstler feinsinniger Hand gemachte Darstellung u. das jugendlich Feuer der darstellenden. Eines war dasselbe damals wie heute: die einz. herzliche Zuneigung u. Verehrung für unser Kaiserhaus, damals aufrichtend in brausender Begeisterung u. in enthusiastischer Massenkundgebung, heute abgeklärt in zarten Mädchenstimmen zu einer überraschend feinen, geradezu formvollendeten künstlerischen Leistung. Verdient die Verfasserin der frischen patriotischen Allegorie, Frl. Sidonie Jeimel-Pirschka vollstes Lob, so darf mit der Anerkennung für Frl. Ida v. Mannsfi nicht gespart werden, welch den Chordirector, Regisseur, Ballatmeister, Garderobier u. zum Theile auch Inspectmeister u. Souffleurmeister vereinigte. Wochenlang gar angestrengter Arbeit u. liebevoller Ausdauer bedurfte es, um die anscheinlich Schar von ca drei hundert Mädchen, darunter 40 Bürgerschülerinnen, so einzustudieren, dass ein so abgerundetes Leistung zu Tage treten konnte.

Musikalisch arbeitete zwischen Frl. v. Mannsfi, der der ganze Festchorgesang der Oper treu folgend zur Seite stand, vor den Costümen der jugendlichen Künstlerinnen, der Polistimme wie der Ballettmusik, wenn dieser Festverband Raum gestattet ist.

Wie man sieht, handelt es sich um ein Ausstattungsstück. Die Hauptmasse bildet natürlich der Chor; die demselben angehörenden Mädchen sind alle gleichmässig in weiss gekleidet und tragen breite schwarzgelbe Schärpen. Gegenüber der bedeutend vergrösserten Festgemeinde haben sie auf einem eigenen Podium Aufstellung genommen. Vor ihnen sitzt Frl. Ida von Mannsfi am Harmonium, [illegible] Nähe [illegible] die Polistimme. Zur rechten Seite [illegible] die Publikum freigehalten; sie stehen zu beiden Seiten, den Platz flankierend, 48 blau und rosa gekleidete Mädchen mit Blumenreifen und Blumenkörbchen Aufstellung genommen. Diese Mädchen, in die Uniformen des Landwehr-Infanterie-Regimentes № 1 gekleidet, – Erzherzog Rainer ist ja Landwehr-Oberkommandant – stehen hinter ihnen; die Mädchen tragen schwarze Röcke, festgemachte Hüten, Lederüberschnallungen und dunkelgraue Leggen. Den Abschluss des Tableaus bilden 225 Waisenkinder aus den verschiedenen und dem Kaiserlichen Waisenhause.

Das Festspiel setzt mit einem Chor ein, der in allegorischer Form mannigfaltig mit Kriegsliedern u. militärischen Evolutionen, Volksgesängen u. Volksliedern. Den Liedern hat Frl. v. Mannsfi Melodien unterlegt nach Compositionen von G. Zimmeringer, Jüngst, Pelz, J. Strauss u. bekannten Volksliedern. Zu den Tänzen u. Evolutionen besorgt die Leitung die Capelle des 3. Tiroler Kaiser-Jäger-Regimentes unter Leitung ihres Capellmeisters Steiner.

Zunächst erscheint die grüne Myrthe (Anna Müller) mit den Genien Liebe (Aloisia Xanier) u. Treue (Hyacinta Zirck). Es folgt ein kleines Vorspiel (Katharina Dobsche, Cecilie Czerny u. Ottilie Nowacek), dann nahen die Mädchen in roth u. blau einen zierlichen Blumenreigen auf. Die Blumen stehen dem Jubelpaar Blüten, bald bilden sich frische Gruppen, rasch sich lösend u. wieder findend u. den Schlusspathos bildet eine mit den Blumenreifen gebildete Krone.

Die silberne Myrthe erscheint dann (Friederike Mildner, die Tochter

v. Feldsperngebrüdern von 2 26 Jahren, welche Jene als Festschmuck einen goldenen Kranz trägt, ein Geschenk des erzherzoglichen Paares.) das Glück (Friederike Gallitzek) und der Frieden (Margarete Kaybauer) sind in ihrer Begleitung. Der silbernen folgt dann die goldene Myrthe (Karoline Kiendöll) und ein Gottesbrauer (Hildegard Zimmermann) u. der Erinnerung (Valerie Nitra). Nun treten Verbrüderliebe (Therese Lozgorzycky) u. Vollständigkeit (Elisabet Radig in der Tracht der hl. Elisabeth) auf, Kunst (Hermine Raber) u. Wissenschaft (Maria Perais) folgen. Ein Aufzug der Schmuckgl (Marie Müller) leitet über zu fröhlich. Exercitien u. Evolutionen der kleinen Landwehrsoldaten, deren Lied mit der Mahnung endigt:

„Nehmt der Weinende stets in acht!
Und nie büßt' das Gedächtnis aus
Ihr's Jubelfest in Jubiläum's Haus!

Ein kleiner Tambour (Sophie Lierbauer) schlägt dabei energisch Trommelwirbel.

Dann tritt Windsbraut (Elisabeth Rigyal) auf. Sie bringt die Huldigung der Kaiserstadt u. endigt mit einer Apotheose der Kaisertreue der Wiener:

„Und wollt uns ferner Ihr Huld bewahren,
Der alten Kaiserstadt am Donaustrand,
Die unentwegt in Freuden und Gefahren
Zum habsburgischen Herrscherhaus stand!

Die zu ihm stehen wird, solang ein Edem
Dir in der Brust nach ihrer Liebe ragt,
Denn Kaisertreue ist nicht aus zu roden,
So lang ein echtes Wiener Herz noch schlägt!"

Von den Ehrenjungfrauen sind noch zu nennen: Valerie Nitra, welche mit ihrer Stimme allenthalben gerechtes Aufsehen erregte, Maria Dobscha, Hildegarde Daisch u. Friederike Mildner; in Allegorien Gabriele, Marie Müller, Anna Viktoria, Gottfried-Gestalt u. Anna Mayer. – Die Mädchen gehören zu großem Teile der Mädchenbürgerschule Brigittenau Jägerstraße 54 an, deren Leiterin Frl. v. Manussi ist; ein Zug kommt aus dem Bezirk Wieden, in dem das erzherzogliche Jubelpaar wohnt. Schließlich sind auch alle Mädchen erschienen, welche an der Huldigungsdarstellung teilgenommen haben.

Der Festsaal prangt in vollem Schmuck. Banner und Standarten der Innungsfahnen wehen von den Pfeilern, die Stimmung ist in einem Glanzpunkt versetzt und aus dem Ringgesang der Festlinge, welche der Hof benützt, hat die Kunst der Nachbringgärtnerei Hybler einen Park mit Gebüschen, Bäumen, Blumen- und Rasenparterren gemacht.

Der Bringermeister hat sich veranlaßt gefunden, für eine reichlichere Gesellschaft im Saal, auf den Gallerien und in den Nebenräumen Vorsorge zu treffen.

Um 2 Uhr ist die Eröffnung des Saales vorgesetzt; schon von dieser Zeit erscheinen die ersten Gäste, und rasch sind Saal und die Gallerien gefüllt. Die Strahlkraft, auch doppelte vergrößert, ist hier.

x x
x

Gegen 3 Uhr erschien der Kaiser in Begleitung des Gemeinderathes-Obmannes G. v. C. Grafen Paar und des flügeladjutirenden Obersten Fürsten Dietrichstein. Am Fuße der Festtribüne empfing Se. Majestät von dem Bgm., den beiden Vice-Bgm. und den vier Schriftführern des Gemeinderates ehrfurchtsvoll empfangen es in dem Max-Josefsjubiläumssaal, wo der Kaiser zuerst die Erzherzoginnen u. dann die Erzherzoge begrüßte, sodann der Erzherzogin Marie den Arm bot u. mit ihr, gefolgt von den hohen Herrschaften, den Saal betrat. Unter den Klängen der Volkshymne u. unter brausenden Hochrufen der Festgäste betrat der Monarch die grosse Feststrasse.

Auf der Feststrasse bot der Kaiser der Erzherzogin Marie den für sie bestimmten Tribünenplatz an und nahm zu ihrer Linken Platz. Erzherzog Rainer und die Erzherzoginnen nahmen dann in der ersten Reihe Platz, die übrigen Erzherzoge in der zweiten Reihe. Die andern Herrschaften reihten sich um diese Plätze an.

Das Festspiel, welches sofort seinen Anfang nahm, erregte die lebhafte Aufmerksamkeit der hohen und hohen Gäste. Zumal der zierlich blumenreigen und der Tanzreigen der kleinen Landwehrsoldaten, welche sämmtlich die Erinnerungsmedaille an den Huldigungsaufzug der Wiener Schulkinder trugen, erregten das sichtliche Wohlgefallen des Kaisers, des erzherzoglichen Jubelpaares und der übrigen Mitglieder des Kaiserhauses.

Der äusserst wirkungsvolle Declamation der „Wehmuth" (Maria Müller) verfolgten der Kaiser und das Jubelpaar mit lebhaftem Interesse und gaben wiederholt Zeichen ihres Wohlgefallens. Als dann die „Windsbraut" (Elisabeth Rissel) mit gewaltiger Intonirung die Schlußworte ihres Vortrages gesprochen hatte, erkundigte sich der Kaiser bei dem Vizebürgermeister Prochazka nach dem Namen der jugendlichen Künstlerin.

Nach dem patriotischen Schlußchor, welchen die Ausführenden stehend anhörten, defilirten sodann die Waisenkinder, die Landwehrsoldaten und die Schulmädchen des Blumenreigens in strammer Haltung vor der Festestrade u. wurden wiederholt von den hohen Herrschaften freundlichst begrüßt. Die Chorsängerinnen und die Polizisten blieben unterdessen auf ihren Tribünen.

Hierauf wurden Frau Primat-Pfeffka u. Frl. Ida v. Marnitz von Sr. Majestät u. dem erzherzoglichen Jubelpaar vorgestellt. Die hohen Herrschaften begaben sich über die Stufen der Estrade in den Park des Parkes u. hier wurde mit den beiden Damen ungefähr eine halbe Stunde lang. Alle lobten die herrliche u. patriotische Dichtung u. speciell der Kaiser belobte die grossen Schwierigkeiten, welche mit dem Einstudiren einer solchen Dichtung verbunden sein müssen. Die hohen Herrschaften begaben sich dann durch die an die Sängertribüne, sprachen die Kinder an u. liessen sich sodann die Wagner-Büste u. darauf, eine der Erinnerung Anton Ritter vorstellen. Unter den Klängen der Volkshymne verließ sodann der Kaiser, Erzherzogin Marie am Arm führend, den Saal, die übrigen Herrschaften folgten. Davor der Kaiser u. die Mitglieder des Kaiserhauses das Rathhaus verließen, begaben sie sich zwei in den südlichen Brückenbau, wo für die Waisenkinder u. die anwesenden Mädchen eine von der Gd. Wien gewidmete Jause procurirt wurde. Auch hier sprach bei der darauf folgenden Abschiedsrede sich die höchsten Herrschaften gegen, über dem Bgm. auf das verbindlichste über das Fest aus. Unter brausenden Hochrufen verließen der Kaiser u. die Mitglieder des Kaiserhauses das Rathhaus.

Das Arrangement der genauen Vertheilung lag in den bewährten Händen des Prof. Salvarsundes Magistratsrates Carl Regel und des Magistratsrathes Franz Pfeiffer.

Unter der grossen Menge der Anwesenden waren wahrzunehmen: Landeshauptmann Dr. Rieger, die Bezirkshauptmänner Hofer und Fischamel, Fürst Graf Colloredo-Mels, zahlreich Rath. und Gemeinderäthe, zahlreich Funktionäre des Magistrats, die Abgeordneten Dr. Pacher und Steinbach.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderath fällt in der kommenden Woche am Dienstag den 29. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrath-Sitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Flußregulirungen und Uferschutzbauten. Der n.ö. Landesausschuß hat in Sinne der alljährlich der Sanction des Reichsrathes-Ausschusses an ihn gerichteten Aufforderung der Regierung, sein eines diesbezüglichen Landesausschusses im Einvernehmen mit der K.K. Statthalterei in die nächsten 10 bis 12 Jahre umfassendes Programm für die auf Grund des Meliorationsgesetzes vom 30. Juni 1884 zunächst auszuführenden dringendsten Flußregulirungen und Uferschutzbauten aufgestellt und der Regierung in Vorlage gebracht.

Nach diesem Programme soll zunächst die Regulirung des Mittelflusses und die Verbauung seitlicher Nebenzuflüsse desselben, dann die Regulirung der Schwarza, der Leising, der Leitha von Lugnitz bis zur unteren Gemeindegrenze von Zalzbach, der Pielach in der Mündungsstrecke, die noch ausständige Regulirung des Mittellaufes der Pielach und Traisen, eine größere Zahl partieller Flußregulirungen als der Ybbs, Erlauf, Traisen, dann am Kamp, Göllersbach, Armingbach, an der Trieffing u.a.m., ferner Wildbachverbauungen insbesondere im Schwarza- und Traisenflußgebiete durchgeführt werden.

Für diese mit 36 Millionen Kronen veranschlagten Regulirungen sind am n.ö. Landes-Wasserbau-Amte bereits Detailprojecte ausgearbeitet worden und die nothwendigen Vorarbeiten geschaffen, um im Falle der Zustimmung der Regierung zu diesem Programme, resp: der Beitragsleistung aus dem staatlichen Meliorationsfonds und der an der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung der einzelnen Regulirungs-Unternehmungen mit der Inangriffnahme der Arbeiten beginnen zu können.

Die Kosten für sämmtliche regulirungsbedürftige Flußgerinne in Niederösterreich sind auf Grund generellen Projecte mit 100 Millionen Kronen veranschlagt, und muß die Durchführung eines so umfassenden Programmes einer späteren Zeitperiode vorbehalten werden. —

Rathausplatz-Concerte. Vom Mai bis Oktober d. J. finden allwöchentlich bei günstiger Witterung an jedem Montag und Donnerstag, Feiertage ausgenommen, vor dem Rathause Militär-Concerte statt. Dieselben beginnen um 5 Uhr, im Oktober um 4 Uhr u. dauern eineinhalb Stunden. An denselben betheiligen sich die Infanterie-Regimenter N° 6, 8, 43, 60, 62, 72, das 3. Tiroler Kaiser Jäger Regiment u. die bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regimenter N° 1 und 4.

Erledigte Lehrstellen. Der Stadtrath hat nach einem Bericht des M.R. Tomola beschlossen, wegen Besetzung von 22 definitiven Bezirksaushilfsunterlehrerstellen an Bürgerschulen eine neuerliche Concursausschreibung zu veranlassen.

Ehrengreise. Zur Sicherung von Preisen für die Ausstellung von Jahrlingswerbeitern wurden dem n.ö. Gewerbevereine 300 K bewilligt.

Kurz vor 3 Uhr hatten sich im Mayr'schen Stadt-Sitzungssaal eingefunden:

Die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Annunciata u. Elisabeth Amalie in Begleitung des Obersthofmeisters Oberst Johann Grafen Nostitz, der Hofdame Freiin von Mattiaco u. Kammerherrn Oberstkämmerer Graf Lozzriani, Erzherzog Franz Ferdinand mit dem Obersthofmeister F.M.L. Albert Grafen Nostitz, Erzherzog Otto mit Obersthofmeister FML. Graf Marischowsky, Erzherzog Ferdinand Carl mit dem Kammerherrn Freiherr v. Lodman, Erzherzog Friedrich Victor mit dem Obersthofmeister Max Grafen Thun, Erzherzog Leopold Salvator, Erzherzogin Blanca, Erzherzogin Maria Dolores, Erzherzogin Maria Immaculata, Erzherzogin Margarita, Erzherzog Rainer Carl u. Erzherzog Leopold in Begleitung des Kammerherrn Major Freiherr v. Schall u. Kammerherrin Gräfin Alberti, Erzherzogin Maria Valerie in Begleitung der Hofdame Gräfin Lombardo, Erzherzog Rainer u. Erzherzogin Maria in Begleitung des Obersthofmeisters GM. Grafen Rosenberg u. der Hofdame Freiin v. Trauttenberg, ferner Erster Obersthofmeister F. M. L. Fürst Liechtenstein, Obersthofmarschall Graf Czirky, zweiter Obersthofmeister Fürst Montenuovo, Präsident des Herrenhauses Dr. Ritter v. Fürst Windischgrätz, Minister-Präsident Dr. v. Koerber, die Minister F. z. M. Graf Welsersheimb, Dr. Ritter v. Wittek, Dr. Ritter v. Hartel, Freiherr v. Call u. Dr. Ritter

Statthalter Graf Kielmansegg und Gemalin, Landmarschall Freiherr von Gudenus und Gemalin, General-Kavallerie-Inspector F.Z.M. Ludwig Prinz Windischgraetz, Corpscommandant F.Z.M. Graf Clam-Martinic, F.Z.M. Schmidt, Platzcommandant Feldz.M. Ritter von Engel, F.M.L. Jonák, Fürstin Carl Paar, Prinzessin Croy, Prinzessin Radziwill-Windischgraetz mit Töchtern, Obersthofmeisterin Caroline Gräfin Attems, Gräfin Fünfkirchen-Liechtenstein, Lothar Prinz Metternich und Gemalin, Gräfin Zanklerich, Graf Spiegel, Gräfin Moyos, Freiherr Willinghof-Schell, Statthalterei-Vice-Präsident Dr. Graf Gioranelli, Polizei-Präsident Ritter v. Habrda und Gemalin, Vicepräsident Dr. Eichazik, Vice-Präsident des Landesschulrathes Freiherr von Bienerth, Hofburgpfarrer Bischof Dr. Mayer, Prälat Hofrath Zschokke und Seidl, die Domherren Dr. Pfluger und Wimmer

Domherr Graf zur Lippe, Protonotar-Prälat P. Rost, Pfarrer Manda, Ministerialrat Graf Marenzi und Gemahlin, Hofrat Lilg, Hofrat Dr. Giannini, Statthaltereirat Ritter Mayrhofer von Grünthal, die Regierungsräte Szczepanowski und Zawerbak, Zentralinspector Oberregierungsrat Freiherr von Gorup, Reichsratsabgeordneter Dr. Pattai, Professor Jungbauer, Professor L'Allemand, Hofrat von Baudian, Hofrat Freiherr Schreiner, Kais. Rat Postl, Magistratsdirektor Prager und Magistratsvizedirektor Dr. Weidlinger, Oberstadtbaumeister König.